

Lernsituation 3: „Ziele, Leistungsspektrum und Stellung des Unternehmens“

Einstiegsszenario:

Sie erhalten den Auftrag Ihren Ausbildungsbetrieb in einer Präsentation vorzustellen. Diese soll zum einen dazu dienen das eigene Arbeitsumfeld und die jeweiligen Organisationsstrukturen näher kennenzulernen und Ihre Rolle innerhalb des Unternehmens besser verstehen und beschreiben zu können. Zum anderen erfährt damit die Unterrichtung von (neuen) Auszubildenden im ersten Jahrgang zusätzliche Unterstützung aus „erster Hand“.

Arbeitsaufträge:

– Blitzlicht zu den Ausbildungsbetrieben –



30 min

1. Selbstaufschreibung nach Brainstorming:

Notieren Sie sich in der nachstehenden **Vorlage** zu den Themenbereichen Ihres Ausbildungsbetriebes essentielle Aspekte, die für Besucher, externe Beschäftigte oder Mitschüler*innen wichtig sein könnten.

Hinweis: Die exemplarischen Auszüge in **M1** sollen dabei als Orientierungshilfe genutzt werden.

Präsentationsthemen	Sammlung von jeweils 5 bis max. 10 Stichworten
Unternehmensbeschreibung, Zweck, Geschäftsmodell	
Ausbildungsplan	
Leistungsportfolio	
Hervorzuhebende Besonderheit(en) für Externe	



5 min

2. Bilden Sie **bis zu fünf Gruppen**, die möglichst ähnliche Ausbildungsbetriebe zusammenfassen.

Gruppe 1:

Gruppe 2:

Gruppe 3:

Gruppe 4:

Gruppe 5:



20 min

3. Tauschen Sie sich über Ihre Sammlungen in der Gruppe aus und besprechen Sie, wie Sie diese in einer kurzen mündlichen Gruppenberichterstattung zusammenfassen können.



30 min

4. Bestimmen Sie eine/n Sprecher/in, der/die das Gruppenergebnis in einem **fünfminütigen Vortrag** präsentiert. Die übrigen Gruppenmitglieder können bei Bedarf ergänzen bzw. korrigieren.



5 min

5. Reflektieren und besprechen Sie die Kurzvorstellungen im Klassenverband

M1: Informationsmaterial für Präsentationsthemen

(1) Unternehmensbeschreibung

[Systemhaus](#) [Ausbildung](#) [Portfolio](#) [Social Responsibility](#) **JIKU**

Wir sind 10 Systemhäuser

- Verbund von 10 Systemhäusern
- 16 Standorte
- insgesamt 480 Mitarbeiter
- an diesem Standort 52 Mitarbeiter, davon 8 Auszubildende
- eigene Rechenzentren
- Anspruch: Exzellenz in IT-Solutions
- insgesamt 96 Auszubildende



Zum 10. Mal auf dem Siegereck
Systemhaus des Jahres

JIKU IT-Solutions Technische Hotline: +49 (0) 40 1234567-111 Öffnungszeiten: Montag – Samstag 08:00 bis 18:00 Uhr

[STARTSEITE](#) [LEISTUNGSÜBERSICHT](#) [ÜBER JIKU](#) [UNSER BLOG](#) [KARRIERE](#)

[IT-Service](#)

- Server und Storage
- Cloud-Hosting
- IT-Infrastrukturen
- IT-Beratung

IT-Service

- Vor-Ort-Service
- IT-Management
- IT-Vertrieb
- IT-Betreuung
- IT-Outsourcing
- User-Help-Desk

Sie haben Interesse an unseren IT-Dienstleistungen?

Kontakt

☎ +49 (0) 40 1234567-155

✉ E-Mail

JIKU IT-Solutions – Ihr IT-Dienstleister und IT-Systemhaus

[Kontakt](#) [Impressum](#)

(2) Ausbildungsplan

Systemhaus Ausbildung Portfolio Social Responsibility				JIKU
Ausbildungsplan				
Schwerpunktbereiche				
Monat	IT-Systemelektroniker/in	IT-Systemkauffrau/-mann	Fachinformatiker/in	
1-3	Werkstatt	Lager, Einkauf, Werkstatt	Internetshop, Lager	Einarbeitung
4-6	Lager, Werkstatt	Help-Desk, Außendienst	Softwarevertrieb	
7-9	Help-Desk, Außendienst	Werkstatt, Lager, Einkauf	Entwicklung	
10-12	Werkstatt, Außendienst	Internetshop, Verkauf	Help-Desk, Support	
1-3	Außendienst	Help-Desk, Werkstatt	Help-Desk, Support	Höhere Eigenverantwortlichkeit
4-6	Werkstatt	Rechnungswesen	Vertrieb Frankfurt	
7-9	Werkstatt, Außendienst	Vertrieb Frankfurt	Entwicklung	
10-12	Werkstatt, Außendienst	Help-Desk, Außendienst	Entwicklung, Vertrieb	
1-3	Help-Desk, Außendienst	Help-Desk, Außendienst	Entwicklung, Vertrieb	Mitarbeit in größeren Kundenprojekten
4-6	RZ, Außendienst	Help-Desk, Außendienst	Entwicklung, Vertrieb	
7-9	Help-Desk, Außendienst	RZ, Außendienst	Entwicklung, Vertrieb	
10-12	RZ, Außendienst	Help-Desk, Außendienst	Entwicklung, Vertrieb	

(3) Leistungsportfolio

Systemhaus Ausbildung Portfolio Social Responsibility				JIKU
Leistungsportfolio				
IT-Service <ul style="list-style-type: none"> • IT-Service vor Ort in Unternehmen • IT-Betreuung für Unternehmen • IT-Management • IT-Outsourcing • IT Vertrieb & IT Beschaffung • Help-Desk und IT-Support 		Server und Storage <ul style="list-style-type: none"> • Optimierte Serversysteme und IT-Konzepte • Virtualisierte Server und Storage • Virtual Desktop Infrastructure VDI • Hyperkonvergente Serversysteme 		
Cloud-Hosting <ul style="list-style-type: none"> • Cloud-Migration als Service • Businesshosting/Serverhosting • Managed-Hosting • Office für ihr Unternehmen • Hosting für Unternehmen • Hosted-Infrastrukturen • Rechenzentrum Server Housing & Colocation • Cloud-Backup-Speicher für ihr Unternehmen 		IT-Infrastrukturen <ul style="list-style-type: none"> • Server- und Storage-Systeme • Standortvernetzung (VPN) • Telefonanlagen & IP-Telefonie • Virtualisierung 		
IT-Solutions und Expertise in der Systemhausgruppe <ul style="list-style-type: none"> • Business-IT-Solutions • Public-IT-Solutions • Industrial-4.0-IT-Solution (Smart Factory) • Digital Workplace-Solution 		IT-Beratung <ul style="list-style-type: none"> • IT-Beratung Mittelstand • IT-Security Beratung und Management • IT-Innovationsberatung 		
		<ul style="list-style-type: none"> • DevOps-Solutions • Communication & Collaboration Solutions • Financial Solutions • Remarketing-Solutions 		

(4) Besonderheiten / Social Responsibility

Systemhaus **Ausbildung** **Portfolio** **Social Responsibility** **JIKU**

Wertschätzung für nachhaltiges Handeln!

- Corporate Social Responsibility bedeutet für uns gelebte Wertschätzung für verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln.
- An erster Stelle stehen daher Werte wie Vertrauen und Respekt, Offenheit und Transparenz.
- Diese Grundsätze fließen seit Jahren in die Beziehungen zu unseren Kunden, unsere Technologien, unsere Partnerschaften, die Weiterbildung unserer Mitarbeiter und die Entscheidungen für Investitionen in unser Unternehmen ein.

Work Life Balance der Mitarbeiter Kleine Auswahl unserer Angebote:	IT-Nachwuchsförderung Wir unterstützen
<ul style="list-style-type: none">• Flexible Arbeitszeiten• Home-Office• Gesunde Ernährung• Betriebssport• Kooperation mit Fitness-Studios• Betriebliches Eingliederungsmanagement• Betriebsarzt• Fahrradleasing• Sabbaticals	<ul style="list-style-type: none">• Vorträge zur Berufsorientierung• Teilnahme an Infotagen zur Berufswahl• Workshops zur beruflichen Orientierung• Bewerbungstrainings• Ferienaktionen rund um die IT• Veranstaltungen wie Girls Day• Aktion: LEGO MINDSTORM-Sets an Schulen• Sponsoring• Übernahme von Stipendien• Sponsoring von Hackathons/ Programmierwettbewerben

Quelle: Gratzke, IT-Berufe - Grundstufe 1. Jahr, Lernfelder 1-5, Westermann.

Fortführung Lernsituation: Ziele, Aufgaben und Unternehmensleitbild

Die Festlegung des Geschäftsmodells (Unternehmenszweck, Konzept) und von Unternehmenszielen ist für jede Organisation essentielle Voraussetzung und entscheidet nicht zuletzt über Erfolg und Misserfolg. Ihre Ausbildungsverantwortlichen wurden von den Geschäftsleitungen gebeten, Sie als Auszubildende über die eigenen Unternehmensziele und das Leitbild zu informieren und stärker in die Entwicklung des zukünftigen Veränderungs- und Anpassungsprozesses des Unternehmens einzubeziehen.

Der Weg ist das Ziel.
(Konfuzius, 551-479 v. Chr.)

Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus
den Augen verliert, geht immer noch
geschwinder als der, der ziellos umherirrt.
(Gotthold Ephraim Lessing, 1729-1781)

Nur wer sein Ziel kennt,
findet den Weg.
(Laotse, 6. Jh. V. Chr.)

Es ist besser, mit drei Sprüngen zum Ziel zu
kommen, als sich mit einem das Bein zu brechen.
(Afrikanisches Sprichwort)

Wer nicht weiß, wohin er will, der darf sich nicht
wundern, wenn er ganz woanders ankommt.
(Mark Twain, 1835-1910)

Wir leben in einer Zeit vollkommener
Mittel und verworrener Ziele.
(Albert Einstein, 1879-1955)

Wer all seine Ziele erreicht hat, hat sie
sich als zu niedrig ausgewählt.
(Herbert von Karajan, 1908-1989)

Arbeitsaufträge:



5 min

6. Diskutieren Sie über die dargestellten berühmten Zitate zur Bedeutung von Zielen in der Klasse. Stellen Sie dabei auch einen Bezug zu Ihren eigenen Ausbildungsunternehmen her!



10 min

7. Es soll eine Arbeitsgruppe einberufen werden, um das bestehende Leitbild einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Daher wollen Sie zunächst einige grundsätzliche Informationen in Erfahrung bringen.

Informieren Sie sich mithilfe von **M2** und **M3** über Aufbau und Inhalte eines Unternehmensleitbildes.

8. Betrachten Sie das beispielhafte Unternehmensleitbild der JIKU IT-Solutions Systemhäuser in **M4**.

- a) Welche Zielstellungen lassen sich daraus ableiten?
b) Wie bewerten Sie das Leitbild bzw. welche Anpassungen würden Sie vornehmen?



15 min

Unternehmensziele:	Bewertung und Optimierungsvorschläge:
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-

M2: Übersicht Zielsystem



M3: Informationen Unternehmensleitbild

(1) Vision und Leitbild

Um das Wachstum und die Veränderungen kontrolliert und zielgerichtet anzugehen, haben sich die Geschäftsleitungen und Mitarbeiter der Systemhäuser ein gemeinsames Leitbild gegeben. Mit der Vision und dem Leitbild sollen sowohl nach außen gegenüber Kunden und Geschäftspartnern als auch nach innen gegenüber der Belegschaft Werte herausgestellt werden, die der Organisation wichtig sind.

Unternehmensleitbild	
Begriff	In einem Unternehmensleitbild beschreibt das Unternehmen bzw. die Geschäftsleitung das Selbstverständnis und die Grundsätze eines Unternehmens. Das Leitbild wird schriftlich fixiert und richtet sich an die Mitarbeiter*innen, Kunden und an die Öffentlichkeit. Es ist daher möglichst einfach formuliert und so, dass sich die Adressaten besonders angesprochen fühlen.
Ersteller	Möglichst gemeinsam mit engagierten Mitarbeitern sollte die Geschäftsleitung das Unternehmensleitbild entwickeln und mit der Zeit auch anpassen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemein: Man geht davon aus, als Unternehmen besonders erfolgreich sein zu wollen und die Ziele langfristig entsprechend ausrichten zu müssen. • Nach außen: Aufbau eines einzigartigen Images zur Abgrenzung von den Mitbewerbern. Insbesondere die Kunden sollen die Aussagen überzeugen, das Unternehmen als erste Wahl einzuschätzen. • Nach innen: Mitarbeiter eines Unternehmens sollen die Orientierung auf die besonderen Werte des Unternehmens erkennen. Sie sollen sich möglichst damit identifizieren und alle Leistungen, Ressourcen und Prozesse daran ausrichten.
Haupt-aussagen	<ul style="list-style-type: none"> • Vision: Wohin soll sich das Unternehmen entwickeln? Klares Bild der Zukunft, z. B. Marktführer in..., führend in • Mission: Was macht das Unternehmen? Zweck, Aufgaben, Kernkompetenzen, z. B. „Wir wollen unsere Kunden so unterstützen, dass ihre IT-Infrastruktur zuverlässig läuft, sie planvoll, smart und wirtschaftlich weiterentwickelt wird und Mitarbeiter sie lieben.“ • Werte und Verhaltensweisen: z. B. Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit, ...
Beschreibungen der Werte	Häufig werden Unternehmensgrundsätze und Werte genannt und durch wenige Sätze zusätzlich bezogen auf das Unternehmen bzw. das Geschäftsmodell umschrieben bzw. erläutert.

M4: Unternehmensleitbild Beispiel

Unternehmensleitbild der JIKU IT-Solutions Systemhäuser

Unsere Vision ist, dass wir immer das beste IT-Systemhaus unserer Region sind und diesen Status halten.

Unsere Mission ist, dass alle unsere Handlungen wirtschaftlich, kompetent, sozial nachhaltig und umweltfreundlich ausgeführt werden und unsere Kunden dies als Alleinstellungsmerkmale mit dem Motto „Die können es einfach!“ schätzen.

Unsere Werte sind für uns insbesondere:

Kundenorientierung und vertrauensvolle Zusammenarbeit: Größtmögliche Kundenorientierung ist unser oberstes Ziel. Wir wollen Kunden langfristig an uns binden und streben eine hundertprozentige Kundenzufriedenheit an. Wir wollen fair und vertrauensvoll mit unseren Geschäftspartnern zusammenarbeiten.

Kompetenz: Wir wollen Profis in unserem Handeln sein und streben nach Exzellenz. Wir sind motiviert und ständig auf dem Laufenden, was gut und besser ist und streben anspruchsvolle Verbesserungen auf dem optimalen Weg an. Insbesondere in den folgenden Bereichen wollen wir die Marktbesten sein: IT-Consulting, IT-Services, IT-Infrastructure, Cloud Computing, IT-Security und IT-Datenschutz.

Wirtschaftlichkeit: Wir wollen möglichst wirtschaftlich handeln und unseren Stakeholdern, insbesondere unseren Kunden, die besten Angebote im Wettbewerb offerieren.

Nachhaltigkeit: Wir verpflichten uns zu einer nachhaltigen Geschäftspolitik, wollen dazu ökonomische, ökologische und soziale Aspekte im Ganzen betrachten, auswerten und wenn möglich Verbesserungen erreichen.

Nachdem Sie einen grundlegenden Überblick in die Thematik erlangt und erste Erfahrungen im Umgang mit Unternehmensleitbildern gesammelt haben, wollen Sie nun unter Zuhilfenahme der Anlagen **M5** und **M6** Ihr Wissen bezüglich der Zieldimensionen, -arten und -beziehungen mit den nachstehenden Aufgaben vertiefen.



30 min

9. Ordnen Sie folgende Kennzahlen den Unternehmenszielen richtig zu.

Kennzahlen:

- (A) Verkaufte Menge (C) Stück pro Stunde
(B) Überschuss bzw. Gewinn/Kapital (D) Erlöse pro Kosten

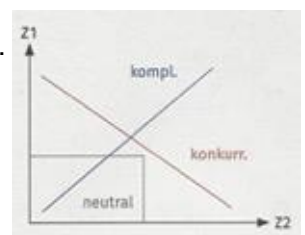
Unternehmensziele	Antwort
1. Wirtschaftlichkeit	_____
2. Produktivität	_____
3. Rendite	_____
4. Hoher Absatz	_____

10. Geben Sie an, ob es sich bei den folgenden Zielen eher um **Sachziele** (A1) oder **Formalziele** (A2), **strategische** (B1) oder **operative Ziele** (B2), **ökonomische** (C1) oder **ökologische Ziele** (C2) handelt.

Ziele	Antwort
1. Auslieferung von 20 Bürosystemen innerhalb einer Woche.	_____
2. Umsatzsteigerung innerhalb von 3 Jahren um 5 Prozent.	_____
3. Energiekostenreduktion um 10% im aktuellen Jahr.	_____
4. Reduktion der Arbeitsunfälle pro Jahr um 20% in den nächsten 5 Jahren.	_____
5. Bearbeitung von 300 Bewerbungsunterlagen in den nächsten 3 Tagen.	_____
6. Produktivitätssteigerung in der Produktion um 5% innerhalb der nächsten 3 Jahre.	_____

11. Geben Sie an, welche Zielbeziehungen in den folgenden Fällen i. d. R. vorliegen.

- (A) komplementär
(B) konkurrierend
(C) neutral



Zielbeziehungen	Antwort
1. Es sollen mehr Kundenbetreuer eingestellt werden (Z1) und die Kundenzufriedenheit soll steigen (Z2).	_____
2. Es sollen mehr Kundenbetreuer beschäftigt (Z1) und Personalkosten gesenkt werden (Z2).	_____
3. Es sollen Überstunden in der Produktion abgebaut (Z1) und Personalkosten in der Verwaltung gesenkt werden (Z2).	_____
4. Es sollen die Kosten gesenkt (Z1) und zusätzliche Mitarbeiter in der Verwaltung eingestellt werden (Z2).	_____
5. Das Kantinenessen soll verbessert (Z1) und die Marketingkosten gesenkt werden (Z2).	_____
6. Die Mitarbeitermotivation soll verbessert (Z1) und die Personalkosten gesenkt werden (Z2).	_____
7. Der Marktanteil (Z1) und auch der Umsatz (Z2) sollen erhöht werden.	_____

M5: Formulierung, Hierarchie und Beziehungen von Zielen

(2) Übersicht der Unternehmensziele und Zielhierarchie

Die Formulierung von Unternehmenszielen ist wegen der Vielzahl der Zielvorstellungen und der schnellen Entwicklung in den Märkten nicht einfach und einem laufenden Wandel unterworfen. Unternehmen wie auch Individuen haben i. d. R. die Zielvorstellung, ein gutes Dasein mit einem guten Lebensstandard zu realisieren. Ziele nehmen Bezug auf das Leitbild des Unternehmens. Nach dem Zeithorizont sind **strategische** und **operative Ziele** zu unterscheiden. Auf der strategischen Ebene werden mehr **Formalziele** formuliert und auf der operativen Ebene mehr **Sachziele**. Vielen Unternehmen ist aktuell das Streben nach **Nachhaltigkeit** ein wichtiger Grundsatz. Eine nachhaltige Zielformulierung fordert eine Ausrichtung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Ziele so, dass möglichst wenig natürliche Ressourcen verbraucht werden und die Umwelt geschützt wird.

Auf der untersten Ebene stehen die **Grundfunktionen** des Unternehmens, der gute Ablauf der Geschäftsprozesse sowie die Produkte und Leistungen im Fokus der Zielvorstellungen. Eine besondere Bedeutung in IT-Unternehmen und IT-Abteilungen haben Ziele, die mit IT-Funktionen zu tun haben. Hierbei sind aktuell insbesondere Ziele der IT-Sicherheit und des IT-Informationsschutzes zu nennen.

Bei der Wahl der Ziele ist zu berücksichtigen, dass es nicht nur höherwertige und untergeordnete Ziele gibt, sondern dass diese sich auch zu anderen Zielstellungen **unterstützend** (komplementär), **konkurrierend** oder **neutral** verhalten können. Nach der Bestimmung der für das Unternehmen oder Arbeitsgebiet wichtigen Ziele ist daher immer eine **Priorisierung** (Rangfolge) vorzunehmen. Da Ziele i. d. R. nur dann sinnvoll sind, wenn der Grad der Zielerreichung (Operationalisierbarkeit) auch überprüft werden kann, sollen Ziele realistisch und erreichbar formuliert werden. Ein einfaches Hilfsmittel, um Ziele überprüfbar zu formulieren, ist die sogenannte **SMART-Formel** (siehe Tabelle in M6 zur Bewertung von Zielen).



M6: Bewertungskriterien von Zielen

Bewertung von Zielen	
Geschäftsmodell (Business Model)	Es umschreibt mit einem Hauptbegriff Kernkompetenzen und Zweck eines Unternehmens, z. B. Cloud-Providing, IT-Services, IT-Sourcing.
Leitbild, Vision	Oberste ausformulierte Zielvorstellungen, vgl. Leitbild JIKU
Zielformulierung SMART	<p>Ziele sollten überprüfbar und damit SMART formuliert sein, Akronym für „Specific – Measurable – Accepted – Realistic – Timely“:</p> <p>S = spezifisch: Ziele sind eindeutig und präzise, nicht vage zu formulieren.</p> <p>M = messbar: Ziele müssen messbar sein.</p> <p>A = ausführbar (erreichbar): Ziele müssen akzeptiert sein (angemessen, attraktiv).</p> <p>R = realistisch: Ziele müssen möglich sein.</p> <p>T = terminierbar: Zielen müssen klare Terminvorgaben gesetzt sein.</p>
Sach- bzw. Leistungsziele	Sie beziehen sich auf das konkrete Handeln eines Betriebes bei der Leistungserstellung, d. h. auf die Art, Menge, Qualität, den Ort und die Zeit der produzierten Güter oder erstellten Dienstleistung; z. B. Herstellung von 5000 Computern, mehr Onlinekommunikation in der Verwaltung, weniger Arbeitsunfälle.
Formalziele	Sie sollen allgemein den Erfolg des unternehmerischen Handelns vorgeben, werden daher i. d. R. vor den konkreten Sachzielen formuliert, z. B. Steigerung von Umsatz, Absatz, Marktanteil, Produktivität, Gewinn, Senkung von Überstunden oder Schulden.
Strategische und operative Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • strategisch = langfristig: i. d. R. von Unternehmensleitung festgelegt, z. B. Gewinnmaximierung, Technologieführerschaft • operativ = mittel- bzw. kurzfristig: i. d. R. von Abteilungs- oder Teamleitung festgelegt, z. B. Absatzmaximierung, Kostenminimierung
Interessen der Stakeholder	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter: hohes Einkommen, Arbeitsplatzsicherheit, guter Arbeitsplatz • Kapitalgeber: hohe Rendite, Kapitalsicherheit, Sonderausschüttungen, Tilgungen • Lieferanten: Zahlungsfähigkeit, hoher Umsatz, Kundentreue, Vertrauen • Kunden: niedriger Preis, guter und persönlicher Service, hohe Qualität, hoher Nutzen, schnelle und gute Mängelregulierung, bevorzugte Bedienung • Staat: hohe Steuereinnahmen, viele Arbeitsplätze, großes Ansehen (Image) • Mitbewerber (Konkurrenz): fairer Wettbewerb, Kooperation, Innovation
Zielkonflikte	Aufgrund unterschiedlicher Zielvorstellungen der Anspruchsgruppen bzw. Entscheider und konkurrierender Zielvorstellungen kommt es zu Zielkonflikten.
Neutrale und komplementäre Ziele	Ziele verhalten sich neutral zueinander oder ergänzen bzw. verstärken sich, z. B. höhere Energieeffizienz und Kosteneinsparung oder bessere Kundenzufriedenheit und höherer Umsatz oder höherer Umsatz und bessere Produktbekanntheit.
Konkurrierende Ziele	Ziele behindern sich, bewirken Gegenteiliges, z. B. das Ziel „Mehr Innovationen“ wirkt wegen der höheren Kosten dem Ziel „Kostensenkung“ entgegen.
Priorisierung von Zielen	Die Ziele sollten nicht alle gleichwertig angegangen werden, sondern die Ziele mit dem größten Wirkungsgrad für das Gesamtziel in der Reihe höher priorisiert werden.

Anwendungsaufgaben:

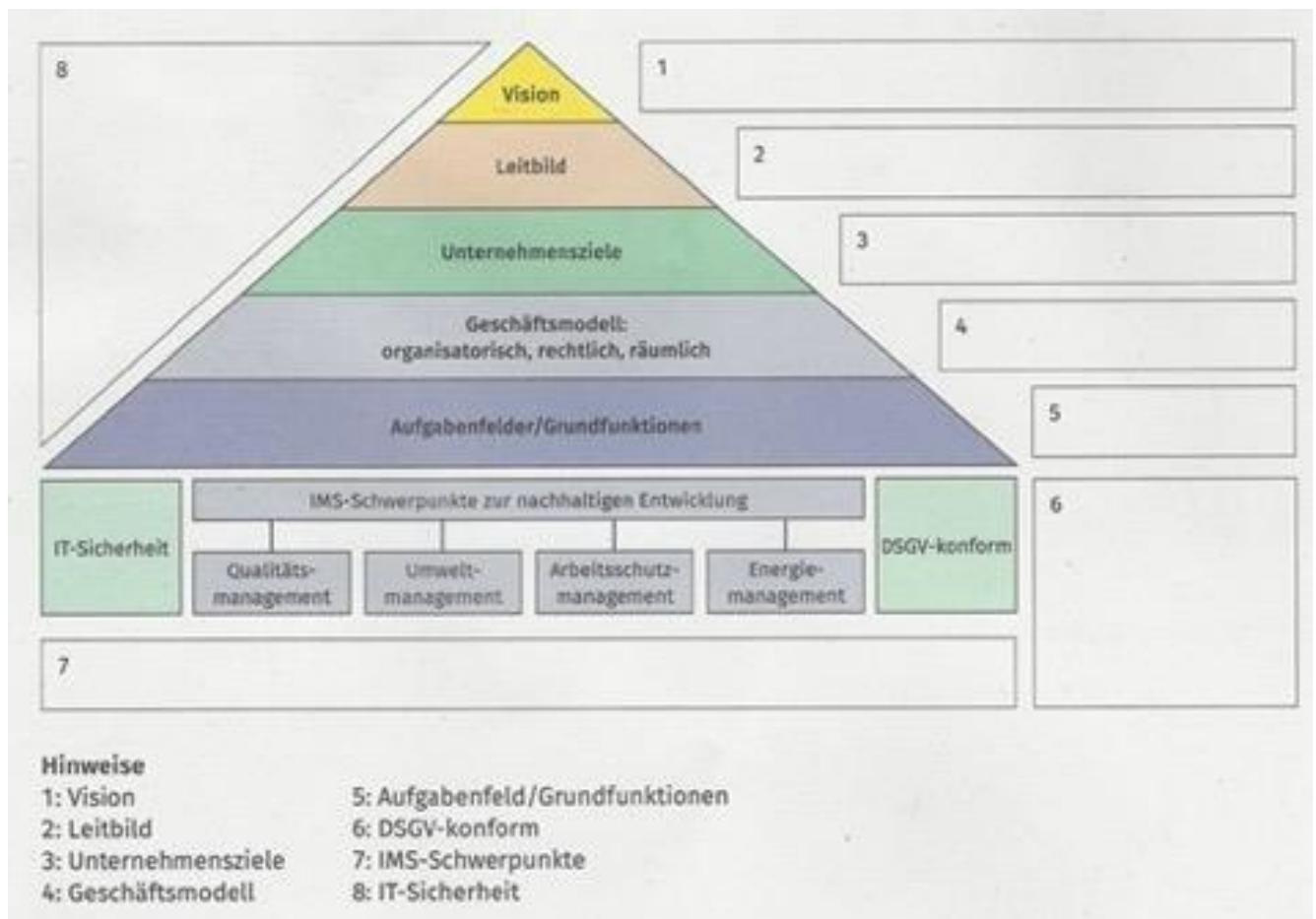


jeweils
30 min

12. Diskussionsergebnisse zum Leitbild und zu Unternehmenszielen festhalten.

Wählen Sie in Ihrer Gruppe ein Ausbildungsunternehmen aus. Diskutieren Sie über Vorgaben, listen Sie auf, priorisieren Sie und bearbeiten Sie abschließend das folgende Schaubild. Tragen Sie die beiden höchsten priorisierten Vorgaben ein und präsentieren Sie anschließend Ihre Ergebnisse vor der Klasse.

Mein diskutiertes Unternehmen: _____



13. Erstellen Sie für Ihr Ausbildungsunternehmen ein geeignetes Unternehmensleitbild oder beurteilen Sie das bereits bestehende Leitbild im Hinblick auf die gelernten Inhalte (u. a. Vision, Mission, Ziele).